

Der Baumberge-Verein und sein Aussichtsturm

Vereinsgründung

5. Mai 1896 in Münster als Wanderverein,
Ilexblätter sind das Vereinsabzeichen

1. Vorsitzender

Dr. Fritz Westhoff (Pseudonym Longinus),
Autor des Führers durch das
Münsterland(1893) und des Führers durch die
Baumberge(1896)

Bau des Aussichtsturmes

1897 bis 1901 auf vereinseigenem Grundstück,
finanziert durch den Verkauf von
Anteilscheinen à 20 Mark; Baukosten 9000
Mark, Material: Baumberger Sandstein

Standort

Baumberg 45, 48301 Nottuln
Westerather Berg, 186 m, höchste Erhebung
der Baumberge, Gemeinde Nottuln

Turmhöhe

24 m bis zur Besucherplattform,
Gesamthöhe 32 m, 129 Stufen

Medaillons an der Vorderseite

1. Dr. Fritz Westhoff, Vorsitzender vom 5.
Mai bis zu seinem Unfalltod im
November 1896, Initiator des Turmbaus
2. Prof. Dr. Joseph Vaders, Vorsitzender
von 1898 bis 1931.
An ihn erinnert auch der vom BBV
errichtete Gedenkstein am Vadersplatz.

1945

Leichte Beschädigung am Turm durch
Artilleriebeschuß

1952

Aufbau der oberen Plattform und Errichtung
des flachen Anbaues durch die Deutsche
Bundespost zu Fernmeldezwecken

1950 bis 1960

Erwerb weiteren Geländes am Turm, Anlage
von Parkplätzen, Baumbepflanzungen,
Aufstellen von Bänken, Bau der Toiletten,
Einrichtung eines Kiosks im Turmeingang.

1990

Die Deutsche Bundespost gibt die
Fernmeldestation Baumberge auf, dadurch wird
die Plattform und der Anbau frei

1991

Der Longinusturm wird unter Denkmalschutz
gestellt

1993 bis 1995

Neubau der Toiletten- und Abwasseranlagen
durch den BBV, Umgestaltung des Anbaus zum
Café.

Ostern 1995

Eröffnung Café Türmchen

Februar 1996



5. Mai 1996

Der Baumberge-Verein wird 100 Jahre alt.

Herausgeber: Baumberge-Verein e.V. Münster
Das Jahresprogramm des BBV enthält Tages- und
mehrtägige Ferienwanderungen. Nähere Auskünfte:
Teamsprecher Klaus Sommerhoff, Kinderhauser Str.
181, 48147 Münster, Telefon 0251 – 3 99 78 23

Mit freundlicher Unterstützung



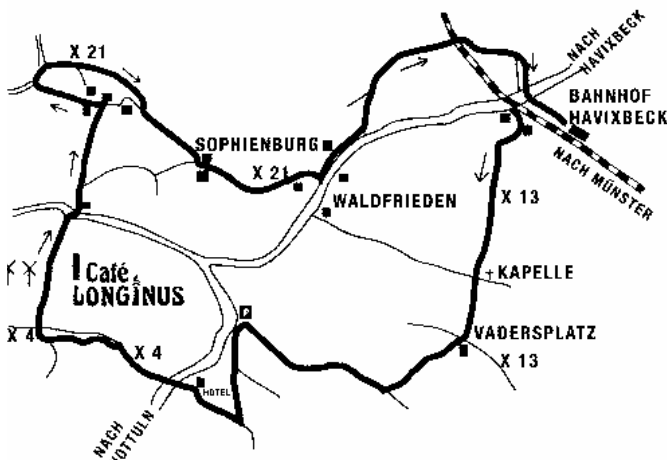
Wanderwege rund um den Longinusturm



vorgeschlagen vom
Baumberge-Verein e.V. Münster
- kostenlos -

WANDERUNG A5

ca. 12 km, etwa 3,5 Stunden
Bahnhof Havixbeck – Vadersplatz –
Longinusturm – Sophienburg –
Bahnhof Havixbeck



Bitte richten Sie sich bei Ihrer Wanderung nach den Wegezeichen, die Sie an markanten Stellen des Weges finden. Die vorgegebene Skizze mit der Wegbeschreibung dient nur für den ungefähren Lauf der Wanderung. Weitere Wanderkarten von Nottuln und Havixbeck des KV-Verlages sind im Café Longinus erhältlich.

Vom Vorplatz des Bahnhofs Havixbeck gehen wir parallel zu den Schienen (in Fahrtrichtung Billerbeck) bis zur Autostraße, auf der wir nach links die Schienen überqueren und sofort wieder nach links in das kleine Asphaltsträßchen „Lasbeck“ einbiegen. Bald überqueren wir die Lasbecker Aa, eines der Quellbächlein der Münsterschen Aa.

Longinus schreibt in seinem „Führer durch die Baumberge“ (1896): „Die schönste Quelle der ganzen Baumberge ist die Quelle auf dem Hof Arning in Lasbeck. Ca. 100 m neben dem Hof sprudelt sie in einer Schlucht (10-12 m) unter einer Buche mit einer Temperatur von neun Grad hervor. In grauer Vorzeit war sie ein „heiliger Born“. Mehrere andere Quellen in unmittelbarer Nachbarschaft fließen mit ihr zusammen.“

Wir wandern auf dem X 13 gezeichneten Wanderweg weiter bergan (lohnende Rückblicke!) und haben bald die Bruder-Klaus-Kapelle erreicht. Weiter auf dem X 13 kommen wir zum Vadersplatz mit dem Gedenkstein für Prof. Joseph Vaders, Vorsitzender des Baumberge-Vereins von 1898-1931.

Der Weg X13 verläßt uns nach links, wir gehen mit einem kleinen Rechtsschwenk geradeaus weiter. Der Vadersstein liegt nun links unseres Weges. Der Weg mündet schließlich auf einen Querweg, in den wir nach rechts einbiegen. Nach Erreichen eines Parkplatzes halten wir uns links.

Beim Weiterwandern entdecken wir links am Berghang drei zugemauerte Bunkereingänge. Sie gehören zu einer Baracken- und Bunkeranlage, in die das Generalkommando Münster sich gegen Ende des 2. Weltkrieges zurückgezogen hatte. Sie war hier im Drosteloh so gut versteckt, dass sie unentdeckt blieb.

Nachdem wir die Bunkereingänge passiert haben, biegt die Asphaltstraße nach links ab. Wir nehmen das geradeaus verlaufende Pättken, das uns zu einer asphaltierten Straße führt, in die wir nach rechts einbiegen. Rechts von uns sehen wir das Hotel „Steverburg“, 1926/1927 als Jugendherberge erbaut – Donnerstag Ruhetag.

Wir überqueren die Autostraße und setzen unseren Weg in der gleichen Richtung bergan steigend fort. Wir befinden uns auf dem Wanderweg X4, der uns zunächst über die Straße, dann durch ein Waldstück bis zu einer Wegkreuzung führt.

Wir sehen die Windräder und den Longinusturm vor uns, auf den wir nun zuwandern, um ihn zu besteigen, die Schauvittrinen anzusehen und uns im Café Longinus zu stärken und auszuruhen.

Wir setzen unseren Weg (Markierung Raute ◇) auf der Zufahrtstraße zum Turm bergab gehend fort, überqueren die Autostraße und biegen in den mit der Raute gekennzeichneten Weg vor der Scheune ein. Nach einer Weile zweigt der Rautenweg nach rechts ab, wir gehen jedoch auf dem **ungekennzeichneten** Weg geradeaus und kommen schließlich auf eine Asphaltstraße.

Das linke Haus ist die „Sophienburg“, ein im Jahr 1668 errichtetes Sommerhaus der Havixbecker Familie Twickel. Über der Eingangstür steht in einem Chronogramm verschlüsselt: „Sophia zu Ehren Clemens der Gatte erbaute das Haus.“ Das rechte Gebäude ist ein Bauernhaus mit dem Twickelschen Wappen am Giebel.

Unser Weg X21 führt uns bergab bis zu einer Asphaltstraße. Hier biegen wir nach links in den Fahrradweg ein, auf dem wir ca. 400 m entlang wandern, bis links ein leicht ansteigender Feldweg abzweigt. Diesem folgen wir bis zu einer Weggabelung; wir wenden uns nach rechts. Beim geradeaus Weiterwandern erblicken wir die alte Windmühle in Poppenbeck, das Windrad in Gennerich, die Havixbecker Kirche und bei klarer Sicht die Kirche von Altenberge. Nach Überqueren der Eisenbahnschienen wenden wir uns nach rechts und erreichen nach einigen Minuten wieder die Asphaltstraße mit dem Bahnübergang, an dem wir unseren Rundgang begonnen haben.